

Was Besseres als Gesundheit finden wir überall!

Die GEW Bremen ruft unter dem Motto

„Wir strampeln uns ab!“

zur ersten Bremer „Aktionsstunde für Lehrgesundheit“
am Mittwoch, den 4. Juni 2014, im Anschluss an die Personalversammlung, auf!

Am frühen Nachmittag des 4.6.2014 findet diese Teilpersonalversammlung („come in and burn out?“) für die Lehrkräfte der Stadtgemeinde Bremen im Schlachthof statt. Ein nicht unwesentliches Thema dieses Nachmittages wird die Frage der Gesundheit, besser die ihrer Erhaltung und Förderung sein.

Einen Streit gibt es hier allerdings über die Frage, ob etwa der Arbeitgeber etwas – also mindestens im Sinne einer Verantwortung - damit zu tun hat oder ob die Herstellung und/oder Aufrechterhaltung eines Gesundheitszustandes, welcher die Arbeitsfähigkeit ins Zentrum seines Selbst stellt, alleinige Aufgabe des Arbeitsleistungserbringers resp. der -leistungserbringerin ist.

Aus Sicht der GEW ist diese, wie so manche andere Frage im Zusammenspiel von Arbeit und Gesundheit, eine Machtfrage, die entsprechende Beantwortung erfahren muss, nämlich eine **mächtige!**

Daher sind Überlegungen angestellt worden (trotz der Begrifflichkeit „angestellt“ sind hier die verbeamteten Kolleg*innen durchaus mit angesprochen,

da auch sie zu den krank werdenden gehören könnten), diese Macht zum Ausdruck zu bringen. Um die sinnlich-vitale Nachvollziehbarkeit von Ausgangspunkt (hier die aufgrund von Arbeitsbedingungen etc. mögliche Nicht-Gesundheit) und Ziel (hier die gesundheitsfördernde und –fordernde Aktion zur Durchsetzung eines objektiven Interesses an der Anwesenheit von Gesundheit) zu gewährleisten, sieht der Vorstand der GEW Bremen in der Proklamation der „Aktionsstunde für Lehrer*innengesundheit“ eine geeignete Handlungsorientierung (für Gewerkschaftsmitglieder: Handlungsanweisung), um die Öffentlichkeit und den Arbeitgeber für gesundheitsförderliche Belange im Lehrerberuf zu sensibilisieren.





Gesundheit und Bewegung gehören zusammen, Aktion ist Bewegung, Gesundheit ist Aktion. Fahrradfahren ist Bewegung, ist also gesund, ist also eine Aktion. Aktionen machen alleine in der Regel keinen Spaß, Spaß ist aber wichtig. Also ist gemeinsames Fahrradfahren wichtig und somit noch gesundheitsfördernder. Damit entspricht diese Aktion ihrem Wesen nach dem Anliegen des Arbeitgebers nach Gesundheitsförderung.

Gleichzeitig erfährt dieser sich aber als übergangen und diesen Widerspruch kann er ggf. nur mitfahrend auflösen. Dies wiederum setzt aktionsbereite und fahrwillige Lehrer*innen u.U. unter psychischen Druck (also Stress), da mit Repressionen zu rechnen ist, mit dem Hin- (oder besser Ver-)weis darauf, dass eine Lehrkraft wissen könnte, zumindest aber ahnen müsste, dass unerlaubte Bewegung, so sie denn einer arbeitgeberfeindlichen Aktion nütze, auch wenn sie letztlich einem positiven Zwecke diene, zwingend zu unterbleiben hätte.

Aber, Kolleginnen und Kollegen, wir haben keine Angst, wir haben Spaß und fahren Fahrrad.

Wir entfliehen quasi dem Schlachthof (hier metaphorisch für Schule) Fahrrad fahrend. Welch eine Aktion! Welch ein Spaß! Welch eine Bewegung!

Und weil die Welt sich weiter dreht, drehen wir mit unseren Drahteseln Kreise, sternenförmig, Am Stern und Rembertiring, halten Blechlawinen im Ruhe- und die Senatorin im Unruhestand, lassen sie zu sich selbst finden und wenn sie sich gefunden haben, sind wir längst wieder auf dem Weg zu unserer Arbeit machenden Gesundheit, an unseren Schreibtisch - dem Morgen und seinem Rot entgegen...

